

Newsletter 5/2009 der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute halten Sie den 5. Newsletter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) für das Jahr 2009 in Händen. Im Newsletter finden Sie wieder aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Fördermitteln und interessanten Neuigkeiten/Projekten aus der Region. Die älteren Newsletter finden Sie hier: [zu den alten Newslettern](#).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Jahresabschluss 2009.

Ihr Team der Wirtschaftsförderung Wetterau

PS: Schauen Sie doch auch mal auf unserer Homepage www.wfg-wetterau.de vorbei, hier finden Sie laufend neue Informationen aus dem Wetteraukreis und zu verschiedensten Themen!

Inhalt:

1. Veranstaltungen	Seiten 2
1.1 „Gute Mitarbeiter finden und halten“ mit Prof. Dr. Knoblauch am 14.12.2009	
2. Fördermittel	Seiten 2-3
2.1 Neue Preisklassen für Unternehmerkredite	
3. Allgemeine Informationen	Seiten 3-6
3.1 Neues Gründerportal online	
3.2 Wettbewerb „Mobiles Arbeiten – Best Practice“ des Landes Hessen	
3.3 aktuelles Thema: Rechnung per Mail verschicken	
3.4 Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes 2010“	
3.5 Mit ganzheitlichem Denken und Handeln...	
3.6 Das neue „Wirtschaftsmagazin Hessen“ ist erschienen	
3.7 Idee: Unternehmensmemory Wetterau	
4. Unternehmer des Newsletters	Seite 7
Partyrent Ober-Mörlen	
5. News der Gesellschafter	Seiten 7-8
5.1 Liebeserklärung an die Wetterau	
5.2 Neufassung „FrankfurtRheinMain in Zahlen“ erschienen	



1. Veranstaltungen

1.1 „Gute Mitarbeiter finden und halten“ mit Prof. Dr. Knoblauch



Prof. Dr. Knoblauch als Redner zu Gast in Friedberg, Vortrag „Gute Mitarbeiter finden und halten“ So gewinnen Sie den „war of talents“ am 14.12.2009 um 19:30 in der Stadthalle Friedberg

Prof. Dr. Jörg Knoblauch ist als „Unternehmer-Berater“ und Bestsellerautor international unterwegs. Er gilt als der führende Managementvordenker für den Mittelstand. Als Referent vermittelt er auch komplexes Wissen einfach, praxisnah und humorvoll und versteht es bei Vorträgen zu begeistern. Er ist Buchautor mit über 300.000 verkauften Büchern und mittlerweile auch bekannt durch verschiedene Fernsehauftritte.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung ist unbedingt erforderlich.
Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung bei: Pia Tischer, Tel.: 06031-6870115 oder einfach per Email ti-scher@javeco.de

2. Fördermittel

2.1 Neue Preisklassen für Unternehmerkredite

Einführung des neu entwickelten Risikogerechten Zinssystems (RGZS) zum 01.12.2009 – Aktuelles Konditionentableau



Gemäß unserer Rundschreiben vom 04.09.2009 und vom 15.10.2009 wird für alle Zusagen in Programmen mit RGZS ab dem 01.12.2009 das neu entwickelte RGZS angewendet. Gleichzeitig wird ein neues Bonitätsklassenraster für Nachrangdarlehen in Kraft treten. Die Konditionenübersichten wurden entsprechend dem RGZS und dem Bonitätsklassensystem für Nachrangdarlehen angepasst.

Die aktuellen Zinssätze können Sie [hier anschauen](#). In der Übersicht wird auch das „Gültig ab“- Datum zu den einzelnen Zinssätzen ausgewiesen.

Ihre Fragen zum Produkt- und Serviceangebot der KfW Bankengruppe beantworten Ihnen gerne die BeraterInnen des Infocenters. Diese erreichen Sie montags bis freitags in der Zeit von 08:00 Uhr bis 17:30 Uhr unter folgenden Rufnummern:

- Unternehmensfinanzierung: Servicenummer: 01801 / 24 11 24*
- Wohnwirtschaft und Infrastruktur: Servicenummer: 01801 / 33 55 77*

* 3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Preise aus Mobilfunknetzen können abweichen.

Die tagesaktuellen Zinskonditionenübersicht steht Ihnen im Internet und über Fax-Abruf unter der Nummer 069 / 7431 - 4214 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre KfW

3. Allgemeine Informationen

3.1 Neues Gründerportal online



Neues Portal www.gruendungswerkstatt-deutschland.de Gründer könne planen, lernen und sich beraten lassen

Mit einem integrierten Informations-, Lern- und Beratungsangebot unterstützt das neue Online-Portal „Gründungswerkstatt Deutschland“ Gründungswillige und Jungunternehmer bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee. Das Portal geht auf eine gemeinsame Initiative der KfW Bankengruppe mit Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern zurück, wobei die „Gründungswerkstatt Hamburg“ für die bundesweite Plattform Modell stand.

Überall dort, wo bereits regionale Gründungswerkstätten existieren, wie etwa in Hamburg, Hannover oder Darmstadt, können Gründungsinteressierte online die Unterstützung erfahrener Kammerberater in Anspruch nehmen - kostenlos.

Da die einzelnen Tools funktional miteinander verknüpft sind, kann der Berater beispielsweise den Businessplan, an dem der Gründer gerade arbeitet, auf dessen Wunsch hin einsehen und gezielt Ratschläge zur Verbesserung geben. Diese Verknüpfung von Funktionen macht eine Online-Beratung erst möglich und unterscheidet die Gründungswerkstatt Deutschland von anderen Gründungsportalen. Nicht zuletzt wegen ihrer Anwenderfreundlichkeit wurde die Gründungswerkstatt mit dem Innovationspreis IT 2009 der Initiative Mittelstand ausgezeichnet.

Quelle: KfW impuls Oktober 2009

3.2 Wettbewerb „Mobiles Arbeiten – Best Practice“ des Landes Hessen



Hessen sucht die mobilsten Unternehmen des Landes Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch startet Wettbewerb

Hessens Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch hat im Rahmen des jährlich stattfindenden Hessen-IT Kongresses in Frankfurt am Main den Startschuss für den Wettbewerb „Mobiles Arbeiten – Best Practice“ gegeben. Der erstmals vom Hessi-

schen Wirtschaftsministerium ausgelobte Wettbewerb soll herausragende mobile Arbeitslösungen kleiner und mittlerer Firmen prämiieren und zur Nachahmung anregen. Der Wettbewerb soll andere Unternehmer motivieren, sich künftig mobil mit Notebook oder Smartphone und intelligenter Software aufzustellen. Staatssekretär Saebisch betonte, dass eine flexible Arbeitsorganisation in Zukunft immer wichtiger werde. „Mobile Technik kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein“, sagte Saebisch, denn wer schneller und besser auf die Kundenbedürfnisse reagieren kann, wird sich am Markt erfolgreich behaupten können.

An dem Wettbewerb, der unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Dieter Posch steht, können sich alle kleinen und mittleren Unternehmen mit Hauptsitz oder Niederlassung in Hessen beteiligen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Februar 2010. Die Jury setzt sich aus Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kammervetretern zusammen, die die drei besten Konzepte auswählen werden. Der erste Preis ist mit 5.000 Euro dotiert, der zweite mit 3.000 und der dritte Preis mit 2.000 Euro. Die Preisverleihung soll im Frühjahr 2010 stattfinden.

Wie Saebisch mitteilte, wird die Jury besonders darauf achten, ob die eingesetzte mobile Lösung einen wirtschaftlichen Nutzen für das Unternehmen hat und übertragbar auf andere Unternehmen ist. Wichtig sind außerdem Praxisbezug und Realisierungsgrad sowie Originalität und Nachhaltigkeit des Konzeptes. Aber auch das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ wird ein zu bewertender Aspekt sein. Detaillierte Informationen können bei www.hessen-it.de/wettbewerb abgerufen werden.

Der Wettbewerb „Mobiles Arbeiten – Best Practice“ ist eine von vielen Aktionen von Hessen-IT, um den IKT-Markt zu stärken und weiter auszubauen. Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) stellen in Hessen die mit Abstand stärkste Technologiebranche dar: 94.000 Menschen arbeiten in über 10.000 Unternehmen und erwirtschaften einen Umsatz von 31 Mrd. Euro.

Fachliche Ansprechpartner: Hessen-IT Projektbüro Mittelhessen,
Projektleitung Mobiles Arbeiten, Detlef Persin / Dipl.Ing. Joachim Mattheus
Karl-Benner-Str. 27, 35396 Gießen / Tel.: 0641/795 0333 Fax: 0641/ 795 0334
e-Mail: detlef.persin@hessen-it.de

Download [Handout zum Wettbewerb](#)

3.3 Rechnung per Mail verschicken



Schnell gerechnet. E-Billing für den Mittelstand

Sie ermöglicht hohe Effizienzgewinne: Die papierlose Rechnung bietet kleinen und mittleren Unternehmen die Chance, Prozesse in der Buchhaltung zu optimieren und signifikant Kosten zu sparen. Dienstleister können Unternehmen helfen, die technischen und rechtlichen Hürden des so genannten E-Billing zu meistern.

Die Vorteile der elektronischen Rechnungsabwicklung gegenüber papierbasierten Prozessen sind seit Langem bekannt. So wird geschätzt, dass sich durch den Aus-

tausch elektronischer Rechnungen allein in Deutschland pro Jahr über 50 Milliarden Euro an Bearbeitungskosten einsparen ließen. Als weitere Vorteile der elektronischen Rechnungsabwicklung werden darüber hinaus genannt: kürzere Forderungslaufzeiten bzw. bessere Nutzung von Skantomöglichkeiten, höhere Transparenz des Rechnungsstellungsprozesses und des Finanzstatus eines Unternehmens sowie geringere Umweltbelastung.

Informationen sind gefragt

Laut der NEG-Umfragen der beiden letzten Jahre gehört die elektronische Rechnung zu den besonders gefragten E-Business-Themen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass elektronische Rechnungsprozesse bisher fast ausschließlich bei Großunternehmen bzw. öffentlichen Verwaltungen eingeführt werden.

Den Artikel können Sie [hier auf Seite 12 und 13](#) weiterlesen.

3.4 Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes 2010“

Bereits zum 16. Mal sucht die Oskar-Patzelt-Stiftung im Wettbewerb "Großer Preis des Mittelstandes" die besten mittelständischen Unternehmen des Jahres 2010. Die Nominierungsphase läuft bis zum 31. Januar 2010.



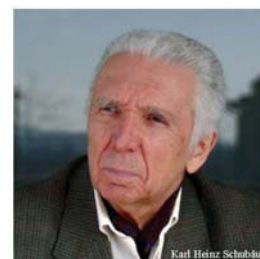
Ausführliche Informationen zum Wettbewerb und zur Oskar-Patzelt-Stiftung finden Sie unter www.mittelstandspreis.com.

Falls Sie der Meinung sind, dass Sie mit Ihrem Unternehmen eine Chance bei diesem Wettbewerb haben, melden Sie sich bei der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, gerne werden wir Sie für den Preis nominieren.

Ansprechpartner: Christian Agne, Tel.: 06031-692144

3.5 Mit ganzheitlichem Denken und Handeln...

...lassen sich nahezu alle Probleme die zurzeit weltweit grassieren, lösen. Vor allem dann, wenn wir die Angst vor komplexen Systemen verlieren, und erkennen:



Komplex sind nur von Menschen geschaffene, aus einzelnen Dingen und Teilen bestehende künstliche Systeme.

Nur, die reichen schon heute nicht mehr aus, um sich mit veränderten Wettbewerbsbedingungen erfolgreich auseinandersetzen zu können. Es gibt Lösungen, um den Zerfall unserer Lebensgewohnheiten zu stoppen. Nur sind damit - vor allem für die Unternehmen - Voraussetzungen verbunden, die alle Beteiligten erst einmal verinnerlichen und akzeptieren müssen:

ganzheitlich vernetztes Denken und Handeln.

Durch Neuordnung der Unternehmen, verlieren auf dieser Basis problembehaftete Altstrukturen ihre Komplexität. Werden nach der Neuordnung einfacher, übersichtlicher und weit effizienter als kaum noch beherrschbare Gegenwartsstrukturen (Unternehmen).

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie [hier zum herunterladen](#).

3.6 Das neue „Wirtschaftsmagazin Hessen“ ist erschienen

Das „Wirtschaftsmagazin Hessen“ mit dem Schwerpunktthema „Mobilität und Logistik“ möchte Sie auf eine Entdeckungsreise in das facettenreiche Bundesland mitnehmen - mit spannenden Geschichten nicht nur über den Wirtschaftsstandort, aktuellen Meldungen und einem hohen Serviceanteil. Gerne stellen wir Ihnen das Wirtschaftsmagazin auch in einer größeren Auflage zur Verfügung und freuen uns, wenn es bei Ihren Geschäftspartnern zum Einsatz kommt.



Das Magazin kann kostenlos bestellt werden – unter www.invest-in-hessen.de

3.7 Idee: Unternehmensmemory Wetterau

Die Wirtschaftsförderung ist bei der Suche nach originellen Giveaways über ein Memoryspiel gestolpert. Wir könnten uns vorstellen, ein Memoryspiel zu erstellen, auf dessen Karten Wetterauer Unternehmen zu finden sind.



Unsere Recherchen haben folgende Eckpunkte ergeben:

- 24 Kartenpärchen (verschiedene Motive -Firmen)
- 6x6 cm große Karten
- Denkbare Motive: Firmenlogo, Firmenprodukte, Firmeninhaber, Firmengebäude... und immer unten am Rand die Firmenwebadresse
- Jede mitmachende Firma würde 30 Spiele erhalten und hätte Kosten von 200,- € Brutto, (6,67 € je Spiel) falls mehr Spiele erwünscht wären, müssten diese extra bezahlt werden (Preis auf Anfrage)
- Die Wirtschaftsförderung würde das Kartenpaar 24 belegen und 110 Exemplare bestellen
- Dies macht zusammen eine Gesamt-Auflage von 800 Spielen.
- Auf der Verpackungsrückseite könnten 2 Kartenpärchen (Firmen) abgebildet werden. Hierfür würden wir 200,- € pro Firma extra verlangen.
- Organisation und Abwicklung durch die Wirtschaftsförderung.

Falls Sie Interesse an diesem Projekt haben, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Stichwort „Memory“ an info@wfg-wetterau.de. Wenn genügend Interessenten zusammen kommen, werden wir mit der Umsetzung beginnen.

Bei Rückfragen: Christian Agne, Tel.: 06031-692144

4. Unternehmer des Newsletters

Partyrent Ober-Mörlen



Wir bieten unseren Kunden den Verleih von Event-Mobiliar, Küchenequipment und Geschirr, Empfangs- und Trennsystemen, Theken- und Buffetsystemen, Dekoration und Beleuchtung.

Unsere Produkte (Auszug):

- Porzellan / Besteck / Glas
- Bestuhlung / (Steh-) Tische und Tischwäsche
- Dekoration und Beleuchtung

- Zelte verschiedenster Art
- Heiz- und Klimasysteme
- Sanitär (Duschen und Toilette)
- Container für Küche und Organisation

Wir sind Ihr Partner bei Events, Feiern und Festen mit professionellem Support.

Weitere Informationen finden Sie unter www.partyrent.com

5. News der Gesellschafter



5.1 Liebeserklärung an die Wetterau

Wetteraukreis

Wetterau, was ist das? Wofür steht sie? Welche Bilder, Emotionen und Gedanken löst der Begriff Wetterau in den Köpfen der Menschen aus? Diesen Fragen geht Landrat Joachim Arnold nach: „Ich habe diese Fragen zu Beginn dieses Jahres auch Gästen aus nah und fern beim Wetterauer Neujahrsempfang gestellt und dazu aufschlussreiche Hinweise erhalten, die mich heute noch antreiben der Sache noch tiefer auf den Grund zu gehen. Was mir noch zur Abrundung des daraus entstandenen Meinungsbildes fehlt sind die spontanen Einfälle und ausgelösten Gefühle der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Wetterau.“

Unter dem Motto „Eine Liebeserklärung an die Wetterau“ soll von den Menschen, die hier leben, ein ganz persönliches Statement abgegeben werden.

„Die Wetterau besitzt wunderschöne Seiten, vielfältige und hochwertige Landschafts- und Naturelemente, eine große Kulturgeschichte von den Kelten, über die Römer und das Mittelalter bis hin in unsere Tage. Dazu kommen noch viele sehenswerte Städte und Gemeinden. Bestimmt gibt es darüber hinaus bisher unentdeckte oder unterbelichtet dargestellte Schätze. Deshalb lade ich alle Bürgerinnen und Bürger ein, Ihre spezielle Liebeserklärung zur Wetterau an mich zu schicken, denn ich will ihn gemeinsam mit Ihnen in Worte fassen, den Charme der Wetterau.“, führt Landrat Arnold aus.

Wie funktioniert die „Liebeserklärung an die Wetterau“?

Schreiben Sie Ihre Liebeserklärung, in dem Sie den Satz vollenden: *Ich finde die Wetterau toll, denn . . .!* Beispielsweise: Ich finde die Wetterau toll, denn hier gibt es so leckere Kirschen! Ihren eigenen Satz schicken Sie bitte unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 15. Januar 2010 per Post an:

Landrat
Joachim Arnold
Europaplatz
61169 Friedberg

oder per mail unter landrat.arnold@wetteraukreis.de

Die Einsender erklären sich einverstanden, dass ihr Satz zur Veröffentlichung freigegeben ist.

„Unter allen Teilnehmenden verlosen wir zehn Tageskarten für die Landesgartenschau 2010 in Bad Nauheim. Und die schönsten Beiträge werden wir veröffentlichen!“, so der Wetterauer Landrat Arnold abschließend.

5.2 Neufassung „FrankfurtRheinMain in Zahlen“ erschienen

IHKs präsentieren Wirtschaftsdaten auf einen Blick



Das IHK-Forum Rhein-Main, die Initiative der zehn Industrie- und Handelskammern in FrankfurtRheinMain, hat eine Broschüre mit den wirtschaftlichen Kennzahlen des Ballungsraumes neu aufgelegt. Den aktuellen Überblick über die wirtschaftliche Stärke von Rhein-Main gibt es sowohl in einer deutschen als auch einer englischen Fassung.

Zu den Eckdaten gehören nicht nur die Statistiken über Wirtschaft, Beschäftigte, Universitäten und Messen sowie über den Frankfurter Flughafen, sondern auch aufschlussreiche Infrastruktur- und Tourismuszahlen. Für die Unternehmen in und außerhalb der Region dient das Faltblatt als interessante Informationsgrundlage. Eine Karte, welche die Region ins Verhältnis zu Deutschland setzt, verdeutlicht die wirtschaftliche Stärke des Rhein-Main-Gebietes: Auf nur vier Prozent der Fläche erwirtschaften hier 6,7 Prozent der Bevölkerung 8,3 Prozent des deutschen Bruttosozialproduktes. In dem IHK-Forum Rhein-Main arbeiten die IHKs Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt am Main, Fulda, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern (Geschäftsführung), Limburg, Rheinhessen, Offenbach am Main und Wiesbaden zusammen.

Die Faltblätter steht auf der Website der IHK Gießen-Friedberg unter [Dok.-Nr. 9078](#) zum Download bereit.